



Christian Jöhns
Gettorf – „Blick Silkendiek“
 EFH, ca. 125 m² Wohnfl., 4 Zimmer, Kaminzug, Erdwärme- und Solarvorbereitung, ca. 442 m² Grdst.
 ab € 225.988,-
 Tel. 0 43 46/41 45 15
 www.chr-joehnk.de – info@chr-joehnk.de
FREUDE AM BAUEN

Endgültig: Abriss der Pavillons

Stifter Schulzentrum fehlen jetzt acht Räume

Altenholz. Nun also doch: In den Pavillons am Stifter Schulzentrum können Experten eine Gesundheitsgefährdung durch Schimmel und Formaldehydspuren in der Luft nicht mehr ausschließen. Die acht Räume sind ab Montag gesperrt und sollen abgerissen werden. Bis Herbst 2011 entsteht ein Neubau.

Von Christian Hiersemenzel

Die Anordnung sei eine reine Vorsorgemaßnahme, betonte Bürgermeister Horst Striebich. „Die Gesundheit ist in der Vergangenheit definitiv nicht gefährdet worden.“ Gleichwohl hatte er die Gelegenheit in dieser Woche für so dringlich erklärt, dass Schulleiter gebeten wurden, ihre Herbstferien abzubuchen und Donnerstagmittag zum Gespräch zu kommen. Bereits am Morgen hatte der Verwaltungschef alle fünf Fraktionsvorsitzenden einbestellt, die von der Nachricht nur mäßig begeistert gewesen sein dürften – die Haushaltslage ist ohnehin schon unerfreulich.

„Es ist ein Volltreffer mitten in unsere Bemühungen, den Haushalt zu konsolidieren“, räumte Horst Striebich ein. Bei einer Sanierung der rund 40 Jahre alten Pavillons würde man jedoch „Geld verbrennen, das Problem wäre nicht gelöst und das schlechte Gefühl bliebe“. Altenholz werde einen weiteren Kredit nehmen müssen – immerhin bei günstigen Zinskonditionen. Dass die Politik fraktionsübergreifend ihre Zustimmung zum Neubau signalisiert habe, sei Glück im Unglück.

Wie viel ein Neubau kostet? In einem ersten Entwurf hatte die Verwaltung über 1,1 Millionen Euro gesprochen. Man müsse allerdings jetzt neu



Freigegeben für den Abriss: Die Pavillons am Stifter Schulzentrum sind zur Gesundheitsgefahr geworden.

Foto Asmus

nachdenken und prüfen, in welcher Form ein Schulbau realisierbar ist, sagte Bauamtsleiterin Sigrid Köhncke. Nach ihren Angaben war die Raumluft bereits in der Vergangenheit regelmäßig untersucht worden. Feuchtigkeit könne man in den Bauten noch immer nicht feststellen. Eine Toxikologin der Eukos Umweltanalytik aus Plön indes habe in einer umfangrei-

chen Untersuchung auf Werte hingewiesen, die, je nachdem, welche Skala man verwendet, nicht mehr tolerabel seien. Letztlich gebe es nur Richtwerte, sagte Bürgermeister Striebich, und zunächst gehe es um eine Momentaufnahme. „Aber beim möglicherweise unterentwickelten Immunsystem von Kindern sind andere Maßstäbe anzusetzen.“ Er wisse um die Emotionalität, mit der über das Thema öffentlich diskutiert werden dürfe. Dem begegne er jetzt offensiv.

In den Pavillons waren seit Schuljahresbeginn alle drei Schulen vertreten: Die

Grundschule hatte hier ihren Werkraum und nutzte gemeinsam mit der Orientierungsstufe der Regionalschule den Musikraum. Letztere hatte gerade ihre Bibliothek hierhin umgesetzt, drei Räume wurden stundenweise von der gymnasialen Oberstufe besucht. Hinzu kamen zwei Zimmer als Möbellager.

„Ich hätte mir gewünscht, dass die Entscheidung vor Schuljahresbeginn gefällt worden wäre, als wir die Räume verteilen“, monierte die Grundschulrektorin Uta Fischer. Dass ihre Einrichtung zwar über zwei qualifizierte Musikpädagoginnen verfüge,

jetzt aber schon im zweiten Jahr keinen geeigneten Raum habe, sei bitter. „Jetzt müssen wir improvisieren.“ Ihr Kollege von der Regionalschule, Thomas Haß, griff das Stichwort auf. „Wir verwalten den Notstand, und darunter leidet die Qualität“, stellte er fest. Dass Tausende Bücher erst archiviert wurden, um nun wieder ausgeräumt zu werden, bezeichnete er als Malheur.

Die Gemeinde hatte für 4,2 Millionen Euro gerade erst ein neues Gebäude gebaut, um die Raumsituation im Schulzentrum Stift zu entspannen. Die Schulen sind auch im Kieler Norden beliebt.

Knoten Noorstraße bald fertig

Ausbau B76 macht Fortschritte – Asphaltierung ohne Vollsperrung geplant

Eckernförde. Der vierspürige Ausbau der B76 in Eckernförde geht in eine neue Runde. Die erste Hälfte der Noorbrücke ist inzwischen fast fertiggestellt, und Ende der ersten Novemberwoche soll auch der Verkehr auf dem umgebauten Knotenpunkt B76/Noorstraße wieder ungehindert fließen. Gestern informierten Vertreter von Land und Stadt über die weiteren Fortschritte.

Anfang November beginnt ein neuer Abschnitt des B76-Ausbaus. Die erste Hälfte der 2,4 Millionen Euro teuren Noorbrücke ist dann soweit fertiggestellt, dass der Verkehr auf den neuen Brückenteil verschwenkt werden kann. Der genaue Zeitpunkt wird noch bekannt gegeben.

„Anschließend können der Abriss der alten Brücke und die Gründungsarbeiten für den zweiten, neuen Teil starten“, sagte Günther Meienberg vom Verkehrsministerium. Dafür werden erneut Rammarbeiten für 25 Meter tiefe Gründungspfähle erforderlich.

Ebenfalls der Fertigstellung entgegen geht ein anderer „neuralgischer Punkt“ des B76-Ausbaus: der Knoten Noorstraße. „Die Platzverhältnisse waren sehr beengt“, blickt Christoph Köster vom Landesbetrieb Straßenbau auf die bisherigen Arbeiten zurück. So musste die Ampelanlage drei Phasen (eine für Abbieger) steuern, was neben der unebenen Fahrbahn zu Stauungen führte. Abbiegespuren des Knotens Noorstraße wurden der B76 mussten vorübergehend aufgehoben werden.

„Jetzt nähern wir uns dem Ende“, sagt Köster. Nächste Woche soll der Straßenkörper soweit vorbereitet sein, dass ab 2. November die Asphaltierungsarbeiten laufen können. Innerhalb von drei Tagen soll die Deckschicht des gesamten Knotenbereichs hergerichtet werden. Das, so Köster, erfordert in den kommenden Tagen eine ständig wechselnde Verkehrsführung. Eine Vollsperrung ist nicht geplant.

Der Landesbetrieb will den Ablauf so koordinieren, dass

die anliegenden Gewerbetreibenden weitgehend erreichbar bleiben. Vor der Grundstückseinfahrt Hagebau soll voraussichtlich nachts asphaltiert werden. Jochen Schulze, als Vertreter der Firma Siemens, lobte die „enge Abstimmung“ mit den Anliegern.

Der Knoten Noorstraße wird nach der Asphaltierung zunächst nur zweiseitig freigegeben. Die Vierspurigkeit soll erst in Kraft treten, wenn auch das Teilstück der B76 bis zum Lornsenplatz vierspürig ausgebaut ist, um Irritationen für Autofahrer zu verhindern. Das Teilstück bis zum Lornsenplatz samt Noorbrücke soll Ende 2011/Frühjahr 2012 ausgebaut sein.

Nach der Asphaltierung des Knotens Noorstraße folgen Farbmarkierungen und, ab Mitte November, die Installation einer neuen Ampelanlage. Laut Köster sollen dann alle B76-Ampeln von Lornsenplatz über Schulweg bis Noorstraße kombiniert und die Phasen verkehrsfähig von einem Computer gesteuert werden. Wenn auch der Radweg und weitere Arbeiten am Fahrbahnrand abgeschlossen sind, ist der 1,3 Millionen Euro teure Knoten Noorstraße im Dezember endgültig fertig.

Für den dritten Ausbauabschnitt Noorstraße-Carls Höhe hat inzwischen die Anlage einer Stützwand für die Böschung Höhe Waldorfschule begonnen. Diese Arbeiten werden bis zum Frühjahr andauern. Ende 2013 schließt die letzte Ausbauphase auf der B76. „Wir erwarten dann eine Verkehrsbelastung der Innenstadt“, so Bürgervorsteherin Karin Himstedt – insbesondere für die Reeperbahn. crd



Letzte Arbeiten am Knoten Noorstraße: Anfang November erfolgt die Asphaltierung. Foto Rohde

AM TELEFON

Eckernförder Nachrichten
 Sonntag
 von 14 bis 15 Uhr
 Christoph Rohde
 04351-719362



E-Mail: en.red@kieler-nachrichten.de

Anzeige

Verfahren 4 IN 421/08: RDG-Gutachter vor Ort

Insolvenzverwalter lässt Insolvenzmasse im einstigen Möbelhof Wellsee in Kiel auflösen

KIEL. Sachverständiger vom ‚Ring Deutscher Gutachter‘ sorgt bei der Orientteppich-Liquidierung für Sicherheit mit Brief & Siegel

Das Sprichwort ‚Teppichkauf ist Vertrauenssache‘ hat zwar immer noch Bestand, doch dies ist vielen Liebhabern erlesener Knüpfkunst nicht genug. „Die Verbraucher sind anspruchsvoll und lassen sich mit Versprechen allein nicht mehr abspesen“, so der versierte Teppich-Gutachter Saidi. „Getreu dem alten Motto ‚Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser‘ ziehen diese vor einem Kauf das Urteil unabhängiger Institute zu Rate.“

Doch Testberichte gibt es nunmal nicht für handwerklich gefertigte Unikate wie edle Orientteppiche. Hierfür wurde jedoch das Amt des Sachverständigen geschaffen. Der garantiert, nach



intensiver Überprüfung, für den tadellosen Zustand der begutachteten Exponate und stellt ein verbindliches Echtheitzzertifikat aus.

Rechtsanwalt Dr. jur. Buß begleitet den Ablauf der Aktion juristisch

„Die Bürger können sich ganz der Schönheit der Knüpfungen hingeben, ich Sorge für die nötige Sicherheit beim Erwerb“, so der lizenzierte Experte weiter.



Ort des großen Insolvenzverkaufs:
Segeberger Landstr. 140
 im Hause ‚Ostsee Möbel‘
 (vormals ‚Möbelhof Wellsee‘)
24145 Kiel-Wellsee



Öffnungszeiten der Verwertung:
Sa., 23. Okt., 10 - 19 Uhr
So.* 24. Okt., 11 - 18 Uhr
Mo., 25. Okt., 10 - 19 Uhr
 und Folgetage; *sonntags ohne Beratung/Verkauf